

*hütte am Kranichsee* vorüber nach *Sauersack*, einem elenden, verlassenen Gebirgsdorf, und nach *Friebus* (12 km, 879 m Seehöhe) und nun stark bergab nach *Schönlind* und *Heinrichsgrün* (11 km) und nach *Falkenau an der Eger*. Siehe Routennetz. (Man kann auch ab *Schönlind* oder auch ab *Heinrichsgrün* Eisenbahnanschluss suchen an der Linie *Grasslitz-Falkenau*.) Im Anfang streift diese Strasse nur öde Hochgebirgsgegend und doch ist der Weg sehr interessant; wo sie bei 929 m Seehöhe den Kamm und die Grenze überschreitet, berührt sie auch den *Kranichsee*, einen ausgedehnten Hochmoor. Der schlammige Grund, der nur krüppelige Bäume trägt, ist bis 17 m tief. Sein Umfang mag 8 bis 9 km betragen und er stellt ein wirthschaftlich-hochwichtiges Wasserreservoir dar. Drei rostbraune Bäche, die *Wiltzsch*, die *Pyra* und die *Rohlau* entquellen dem Hochmoor und ihr bedeutender Wasserreichthum ist ein ungewöhnlich constanter. Inter. Flora.

Eine dritte Variante ist: *Wildenthal-Weitersglashütte-Forsthaus Nancy* 15 km. *Silberbach-Grasslitz* 8 km. Man passirt gleichfalls den ebenbeschriebenen *Kranichsee*, gewinnt dann bald ein liebliches Thal und berührt das idyllische *Forsthaus Nancy*. Sodann geht man über *Silberbach* an der vielbesuchten *Reimermühle* vorüber nach *Grasslitz*. (Siehe Seite 137.)

Eine wichtige Partie für unsere heimische Touristik ist ferner folgende: *Wildenthal-Karlsfeld* 5 km und von hier im *Wiltzschthal* abwärts nach Station *Wiltzschhaus* 7½ km. Zwischen *Wildenthal* und *Karlsfeld*, in der Gegend, wo sich die Strasse nach dem *Kranichsee* und nach *Böhmen* hin abzweigt, liegt der Tract 876 m hoch.

**Karlsfeld.** Börners Gasthof. 1700 Einw. An der Oberförsterei 826 m ü. M. Den einsam in einer ungeheuren Waldregion gelegenen Flecken gründete der Bergherr Schnorr aus Schneeberg, der ein grosses Eisenwerk der billigen Hölzer wegen errichtete. 1688 baute er die achteckige Kirche; sie besitzt 5 Oelgemälde, die nicht ohne Kunstwerth sind, darunter die Portraits von Luther und Melanchthon. Vor der Kirche ein Denkstein mit dem Bildniss König Johanns.

Das Eisenwerk ist seit 1823 eingegangen und der Staat kaufte die dazu gehörigen ausgedehnten Forsten an, wobei der Baumstamm